



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Bernhard Seidenath, Harald Kühn, Daniel Artmann, Barbara Becker, Dr. Andrea Behr, Maximilian Böttl, Jürgen Eberwein, Thorsten Freudenberger, Patrick Grossmann, Manuel Knoll, Stefan Meyer, Martin Mittag, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Werner Stieglitz, Carolina Trautner und Fraktion (CSU),**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöllner und Fraktion (FREIE WÄHLER)

**Haushaltsplan 2026/2027;
hier: St. Katharinenspital
(Kap. 14 04 neuer Tit. 893 04)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 14 04 wird ein neuer Tit. 893 04 „Bauliche Ertüchtigung St. Katharinenspital Regensburg“ ausgebracht und für das Jahr 2026 mit 510,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Das St. Katharinenspital prägt seit dem Mittelalter das soziale und karitative Leben in Regensburg-Stadtamhof. Im Geiste christlicher Nächstenliebe und wirtschaftlicher Eigenständigkeit dient die Einrichtung bis heute dem Wohl älterer, kranker und bedürftiger Menschen und bietet derzeit rund 120 Mitarbeitenden sowie 78 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause.

Anlässlich des Jubiläums im Jahr 2026 plant die Spitalstiftung Maßnahmen zur Verschönerung und funktionalen Ertüchtigung der Gebäude. Im Fokus stehen insbesondere Barrierefreiheit, Aufenthaltsqualität und Sicherheit für die Seniorinnen und Senioren. Vorgesehen ist zudem eine Neugestaltung der Eingangs- und Zugangsbereiche des Pflegeheims, der Spitalanlage und der Stiftungsverwaltung, unter anderem mit einer Katharinenfigur als identitätsstiftendem Element.

Die Förderung unterstützt den Erhalt eines bedeutenden sozialgeschichtlichen Erbes und setzt zugleich ein sichtbares Zeichen für Gemeinwohlverantwortung, Heimatverbundenheit und Wertschätzung gegenüber der älteren Generation.